



Ein Infobrief der Freien Waldorfschule Bruchhausen-Vilsen

BESINNLICHES

Ein Feuerwerk der Farben

*Ein Feuerwerk der Farben
verzaubert unsre Welt
bis schließlich leise Blatt für Blatt
zur Erde nieder fällt.*

*Der Sommer winkt zum Abschied.
Herbst zieht durchs weite Land.
Mit sattem Gelb und Purpurrot
setzt er das Laub in Brand.*

*Herbstastern, zarte Malven
und späte Rosen blühen.
Der milde Glanz des Sonnenlichts
belebt verblasstes Grün.*

*Rot leuchten Vogelbeere
und Eibe – wunderschön.
Auch die orange Sanddornfrucht
ist weithin schon zu sehn.*

*Getreide, Obst, Gemüse
fahr'n Landwirte nach Haus
und säen auf gepflügtem Feld
den Winterweizen aus.*

*Für Erntesegen danken
wir auch in diesem Jahr.
Mit Frucht und Ähren reich geschmückt
sind Kirche und Altar.*

(c) Anita Menger



Foto: Angelika Wolter/Pixelio.de

INHALT

- | | | |
|---|--|---|
| <p>1 Besinnliches Gedicht:
Ein Feuerwerk der Farben</p> <p>2 Harfen selber bauen Ein Projekt
des Bastelkreises und der Musik-
lehrerin Monika Freiling</p> <p>3 Engel gegen Drache Was
Michaeli noch heute bedeutet</p> | <p>3 Im Scriptorium Schreiben wie
im mittelalterlichen Kloster</p> <p>3 Weit hinten ... doch ein Er-
folg Die Waldorf-Rennente in
Syke sammelt Spendengelder</p> <p>4 Mit zwei Pferdestärken Kartof-
feln roden wie anno dazumal</p> | <p>5 Herzklopfen bei Groß und
Klein Die ersten Schulwochen</p> <p>6 Zwei Filme zu den ersten
Jahren in der Waldorfschule
von Regisseurin Maria Knilli</p> <p>6 Termine & Neues aus den
Arbeitskreisen & Impressum</p> |
|---|--|---|



Harfen selber bauen

Einer der unbestreitbaren Vorteile, Eltern eines Kindes an der Waldorfschule zu sein, sind – so finde ich – die wirklich ungewöhnlichen Fortbildungen, die man hier so ganz nebenbei absolvieren kann. Mein Favorit war bisher „Rüttler fahren“, aber es könnte sein, dass das von dem diesjährigen Herbstprojekt des Bastelkreises noch getoppt wird: Waldorfharken selber bauen.

Ich wäre nie auf die Idee gekommen, dass ich das könnte, aber Lars Hansen, Vater aus der dritten Klasse, meint, das sei ohne weiteres möglich, so etwas zu lernen. Er steht jedenfalls bereit, alle möglichen Eltern, Mann wie Frau, ungeübt oder geübt, ganz egal, in diese Kunst einzuweisen. Er hat sich das vor kurzem selbst beigebracht und kann gar nicht aufhören, eine Harfe nach der anderen zu bauen, mal mit Ahorn, mal mit Eschenholz oder noch anders.

HANDFESTES FÜR ZARTE TÖNE

Konkret wird es darum gehen, aus einem Holzstück, das bereits gesägt und gehobelt ist, die Endform herauszuarbeiten, mit Raspel und Feile,



Bereits fertige Harfen kann man im Musikraum besichtigen

Stechbeitel, Holzhammer, Schleifpapier, Bohrer... ja, das wird handfest. Zum Schluss kommen Stimmwirbel und Saiten drauf... Die meisten Werkzeuge sind in der

Schule oder durch Lars Hansen vorhanden, Material wird ebenfalls komplett vorliegen.

INITIATIVE DER MUSIKLEHRERIN

Entstanden ist die Idee durch unsere Musiklehrerin Monika Freiling. Sie schreibt: „Vor den Sommerferien konnte ich die Eltern der Jahrgänge 1, 2/3 dafür begeistern, ihren Kindern die musikalische Erziehung an der Schule mit einem pentatonisch gestimmten Instrument, wie es die Kinderharfe ist, zu ermöglichen. Melodien, die auf nur fünf Tönen (penta ton) basieren, klingen harmonisch und lassen keine Missklänge entstehen. Innere Ruhe und Zufriedenheit breiten sich aus. Nun stellte ich unser Vorhaben auch den Eltern der jetzigen Klasse 1 vor, und auch die neuen Eltern bejahen das Projekt. Wir benötigen 20 Harfen, damit alle Kinder der Klassen 1 bis 4 im Musikunterricht eine Harfe spielen können. Alle Unterstufeneltern gemeinsam wollen diese an mehreren Samstagen noch in diesem Jahr bauen.“

Frau Freiling hat sich einen Finanzierungsplan überlegt, bei dem die Elternhäuser der Klassen 1 bis 4 jetzt einen Beitrag von etwa 28 Euro geben würden. Durch Beiträge der nachrückenden Elternschaften bleibt ihr Anteil ab der Mittelstufe bei einem Rest von etwa 5 Euro. Willkommen zum Bauen sind aber alle Eltern unserer Schule, auch die der höheren Klassen, die am Ende eine kostenlose Einführung in die Handwerkskunst bekämen...

AM 21.1 OKTOBER GEHT ES LOS

Der erste Termin steht fest: 21. Oktober 2017, 15 bis 18 Uhr. Anmeldungen bis zum 1. Oktober an den Bastelkreis, Melanie Simon oder Janine Arndt: bastelkreis@waldorfschule-bruchhausen-vilsen.de

Melanie Simon für den Bastelkreis



**Michaeli-Spiele
fordern Mut und
Geschick von
den Schülern.
Siegt der innere
Drachen oder
gewinnt der Engel?**

Engel gegen Drachen

Das Michaeli-Fest feiern wir am 29. September. Oft wenig beachtet, hat es gerade in der heutigen Zeit große Bedeutung. Der Legende nach wollte Satanel (Luzifer) Gott gleich werden. Der erriet jedoch seine Gedanken und befahl dem Engel Michael, Satanel samt seinen tückischen Scharen vom Himmel zu stürzen. Dreimal musste Michael gegen Satanel ankämpfen, dann erst gelang ihm dessen Sturz. Michael wurde von Gott zum Führer der himmlischen Heerscharen gewählt, die Himmelstore wurden geschlossen. Die gestürzten Engel blieben draußen. Bis zur Erde kamen sie hinunter, wo sie bis heute die Menschen in Versuchung führen.

Das Urbild ist der Drachenkampf. Drachen gehören zu den Reptilien, und schauen wir uns einmal an, wie unser Gehirn funktioniert, so merken wir: Bei Gefahr schaltet sich unser Stammhirn ein, um Adrenalin auszuschütten und den Impuls für Angriff oder Flucht zu geben. Wir nutzen also unser Reptiliengehirn.

Glücklicherweise haben wir auch ein Großhirn und ein immer weiter

erstarkendes Bewusstsein, wo das bewusste Ich willentlich eingreifen kann, als Beobachter von Gedanken und Emotionen. Wir haben also in uns zwar den Drachen, aber auch den Engel, den Drachenbekämpfer.

Ein jeder von uns hat es selber in der Hand, wieviele unserer Handlungen geführt – aus einer Gedankenkontrolle durch das wache Ich – oder durch halb bewusste Reaktionen gemacht werden.

Der Teil, welchen wir dem Drachen und welchen dem Engel überlassen, ist bei jedem verschieden. Beendet hat den Kampf sicherlich niemand von uns. Doch mit Engelsanteil steigen wir höher; und oben steht der Erzengel Michael, der uns für jede erklommene Stufe beglückwünscht.

Wir leben in einer Zeit, in der wir uns vielen Aufgaben gegenübergestellt sehen, Globalisierung, Umweltverschmutzung, ungerechte Verteilung von Wohlstand und vieles mehr. Aber wo Schatten ist, da ist auch immer Licht zu finden. Wir müssen es nur abrufen, das Licht des Schwertes der Gedanken.

Tina Thiedig

Im Scriptorium

Lumen Christi, deo gratias - so klang es vor zwei Wochen für drei Tage durch den Klassenraum der Hühnerklasse. Die Fenster mit blauem Stoff abgedunkelt, die Tische in Zweierreihen aufgestellt, versehen mit Feder und Tintenfass. Unsere Klasse verwandelte sich in ein Scriptorium.

An der Tür entzündete der Lichtmeister die Kerzen eines jeden einzelnen, dann betraten wir schweigend den Raum. Im Scheine der Kerzen schrieben wir die ersten Buchstaben, dann fertigten wir ein Namensschild an, am Ende schrieben wir einen kleinen Text mit reich verziertem Anfangsbuchstaben auf besonderes Papier. Nach getaner Arbeit erklang es wieder gregorianisch anmutend durch den Raum. Ubi Caritas et Amor, deus ibi est. Leise verließen wir das Scriptorium, um unser Frühstück draußen einzunehmen. Die Stille, die jeder empfand, schwang noch einen Moment mit.

Tina Thiedig

Weit hinten ... doch ein Erfolg

Unser Waldorfrennente ging am 11. August beim Syker Entenrennen an den Start und hat alles gegeben. Leider war die Konkurrenz sehr stark und wir konnten nur einen der hinteren Plätze belegen. Dennoch war das Ganze ein Riesenerfolg, da das Piratenschiff für den Syker Spielplatz am Mühlenteich nun bestellt werden kann und noch einiges mehr für andere soziale Projekte übrig blieb. Wer nun neugierig ist und mehr über diese Aktion erfahren möchte, kann dies unter www.syker-entenrennen.de, dort könnt Ihr auch sehen, wer zur schönsten Rennente gewählt wurde und noch einiges mehr.

Miriam Kramer



Fotos: Judith Preuß

Mit zwei Pferdestärken

Seit Schulbeginn waren Tina Thiedig und ihre Klasse 3/4 dabei, Kartoffeln aus der Erde zu holen. Doch der sonst so klein wirkende Acker kam allen nun riesig vor. Trotz vieler fleißiger Hände war klar: Sie brauchen Hilfe. Am 1. September war sie da.

Annie und ihr Sohn Adonis waren die Helden des Tages: Die beiden belgischen Kaltblüter (Brabanter), die im Team mit ihrem Besitzer Wolfgang Zell ihre Kraft einsetzten, um die Kartoffeln zu roden. Zwei Tonnen wiegen sie zusammen! Und wie viele Schüler hätten den Roder ziehen müssen, um das zu schaffen, was selbst diese Beiden ins Schwitzen gebracht hat!

Wolfgang Zell aus Albringhausen hatte sich ganz spontan einen Vormittag Zeit genommen, um den Kindern die Kartoffelernte wie anno dazumal vorzuführen. Und die Schüler und Lehrer dankten es ihm mit interessierten Fragen und strahlenden Augen. Die riesigen Pferde

mit ihrem ruhigen Gemüt sind an sich schon beeindruckend, aber wie faszinierend war es erst, sie mit Wolfgang zusammenarbeiten zu sehen. Besonders als sie beim Anspannen rückwärts am Roder einparken und sich dann einen Weg zwischen Sandkiste, Weiden und Apfelbäumen durch den Schulgarten suchen mussten... Stimme, Körperhaltung und leichte Zügelhilfen – eigentlich sah es kinderleicht aus, die großen Tiere zu lenken.

ALLE WAREN MIT EIFER DABEI

Nach einer kurzen Einführung ging es richtig los. Dem Gespann folgten die emsigen, in ihr Tun vertieften Kinder – und Lehrer, die Körbe und Kisten mit den aufgeworfenen Erdäpfeln füllten. Es war wunderbar mit anzusehen. Alle waren dabei: Klasse eins und zwei, die fleißig mitgeholfen, staunend zugeschaut oder sich bei Wolfgang und den Pferden zu einem kleinen Plausch

eingefunden haben. Die dritte bis sechste Klasse, die die Kartoffeln gepflanzt, gehäufelt, den Acker gejätet hatten und nun ihre Ernte einsammeln durften – die aber auch die Pferde versorgt, den Roder gesäubert und verladen haben. Sogar die Großen haben Überzeugungsarbeit bei ihrer Lehrerin geleistet, um die Ernte miterleben zu können.

Am Ende lagen die Kartoffeln in der zuvor ausgehobenen Erdmiete und kaum jemand hatte saubere Hände! Es war ein toller Tag – ein richtiger „Altweiber Sommer Kartoffelernte Tag“, wie man ihn sich nicht schöner hätte ausmalen können! Vergessen wird dieser Schultag gewiss nicht so schnell. Vielen Dank Wolfgang, und vielen Dank Adonis und Annie – euch auch dafür, dass ihr nur die Möhren verspeist habt und unsere Hand nur einen Moment gefühlt in euerm großen Maul verschwand...

Insa Glindemann



Herzklopfen bei Groß und Klein

Bereits in den Sommerferien hatte ich die meisten Erstklässler etwas kennengelernt: Sie hatten ihre Eltern begleitet, die an zwei Terminen eifrig in und vor dem Werkraum schliffen, sägten und schraubten. Bis zur Einschulung galt es, Garderoben und Bänke für die Kinder fertigzustellen.

Die Arbeiten sind gelungen und waren rechtzeitig an Ort und Stelle, auch die Übtafeln frisch gestrichen und Pinnwände angebracht. Der Einschulungstermin rückte näher, mit Aufregung bei Kindern, Eltern ... und ja, auch bei der Klassenlehrerin.

Zwei Einschulungen in zwei Jahren, das erleben wohl nur Lehrer an einer Waldorfschule mit Doppelklassen. Dass der zweite Schulstart genauso besonders ist wie der vorherige, nun habe ich es selbst erlebt. Ergriffen von zwölf Augenpaaren, die mich an diesem ganz besonderen Tag wieder scheu anschauen, obwohl sie mich doch vorher schon im „Werkalltag“ erlebt hatten. Und auch einige Eltern waren sichtbar ergriffen: Da gingen ihre Kinder hin zu ihrer ersten Unterrichtsstunde ...

Seither sind gut sechs Wochen vergangen. Zu den ersten Geraden und Krümmen an der Tafel gesellten sich Bögen und Schalen, Kreise und Spiralen. Die Rollmäppchen füllten sich mit einem Stift und Blöckchen nach dem anderen. Zu alten Freundschaften kommen neue, von ersten Besuchen untereinander wird freudig erzählt und auch Geburtstage gab es viele zu feiern. Nun füllt sich bereits das zweite Epochenheft mit Buchstaben und gespannt wird die Geschichte verfolgt: Wohin geht die Reise von Prinz und Prinzessin?

GUTE TATEN ODER STREIT?

Geschichten vom Mond und den Sternen begleiten die Klassengemeinschaft 1/2 in den dunkler werdenden Herbst. Geschehen schöne und gute Dinge, leuchten viele Sterne auf; Ärger oder gar Streit verdüstern den Himmel. Wusstet ihr, dass es Geburtstagssterne gibt und dass Polarlichter von schönen Träumen erzählen? Ein Blick zum Nachthimmel lohnt also, für Kinder, Eltern und Lehrer.

Judith Preuß



Wie geht es Mond und Sternen? Immer öfter lässt die Klasse den Himmel funkeln und sogar Polarlicht oder Milchstrasse sind zu sehen.



Foto oben: Oliver Siedenberg; Fotos links: Judith Preuß

TERMINE

- 28.09.17: Michaeli-Spiele**
- 17.10.17, 19 Uhr: Schulgemeinschaftskonferenz**
- 18.10.17, 19:30 Uhr: Filmabend**
"Guten Morgen, liebe Kinder – Die ersten drei Jahre in der Waldorfschule." Ein Film von Maria Knilli
- 21.10.17: Garten- und Gebäudetag**
- 23.10. – 27.10.17: Projektwoche**
- 04.11.17: Handwerkermarkt**
- 08.11.17, 19 Uhr: Schulgemeinschaftskonferenz**
- 11.11.17: Martins-Laternenlauf**
- 15.11.17, 19:30 Uhr: Filmabend**
"Eine Brücke in die Welt." Ein Film von Maria Knilli
- 17.11.17, 15 – 18 Uhr: Elternsprechtag**
- 13.12.17, 19 Uhr: Schulgemeinschaftskonferenz**
- 13.01.18, 9 – 12 Uhr: Pädagogisches Wochenende**
- 01.03.18, 17 – 20 Uhr: Elternsprechtag**

Kurzfristige Änderungen vorbehalten. Diese werden über die Schulhomepage mitgeteilt.

VERANSTALTUNGSKREIS

Liebe Schulgemeinschaft!
Am 04.11.2017 findet wieder unser Handwerkermarkt statt. Auch in diesem Jahr wird es ein Moosgärtlein geben. Damit dies ein Erfolg wird, benötigen wir Rinde, Moos, verschiedene Blumen und Muscheln. Es wäre schön, wenn ihr Rosen, Hortensie, Hagebutte und Fetthenne trocknen könntet. (Oder andere Blumen, die sich zum Trocknen eignen.)
Abgegeben werden können die Sachen ab dem 01.11.2017 bei Frau Schuler (Betreuung). Vielen Dank an alle!

*Sylvia Schuler
für den Veranstaltungskreis*

Zwei Filme zu den ersten Jahren in der Waldorfschule

18. Oktober & 15. November 2017, 19:30 Uhr

Einmal mit einer Gänsefeder zu schreiben, einen Acker zu pflügen, einen Backofen zu bauen oder Theater zu spielen, sind besondere Unterrichtsinhalte, die an den Waldorfschulen vermittelt werden. Insgesamt begleitete die Regisseurin Maria Knilli im Auftrag des Bayerischen Rundfunks acht Jahre lang Kinder einer Waldorfschule. Dabei sind drei Dokumentarfilme entstanden. Die beiden ersten Teile der Langzeit-Dokumentation zeigen, wie Schule in den ersten sechs Jahren heute sein kann.

Filmvorführung Teil 1 (Guten Morgen, liebe Kinder, 1.-3. Klasse):
18. Oktober 2017,
19:30 Uhr

Filmvorführung Teil 2 (Eine Brücke in die Welt, 4.-6. Klasse):
15. November 2017,
19:30 Uhr

Freier Eintritt!

Foyer der Freien Waldorfschule Bruchhausen-Vilsen e.V.
Auf der Loge 18 A, 27305 Bruchhausen-Vilsen

Barbara Gehrke

ZU VERKAUFEN

Ich habe ein schönes Puppenhaus mit Einrichtung und Figuren zu verkaufen. Es hat mir stets Freude bereitet. Ich würde mich freuen wenn es von anderen Kindern weiter bespielt wird. Mir ist das Puppenhaus 60 Euro wert. Bei Interesse meldet euch: Lilith Boettcher, Tel.: 04245-963696

Lilith Boettcher

SO ERREICHT MAN UNS

Freie Waldorfschule Bruchhausen-Vilsen
Auf der Loge 18a
27305 Bruchhausen-Vilsen

Telefon 04252 – 90969-0
Fax 04252 – 90969-19
Sylvia Drews (Sekretariat)

Öffnungszeiten Sekretariat:
Mo, Mi und Do: 8 bis 12 Uhr
Di: 12 bis 16 Uhr

info@waldorfschule-bruchhausen-vilsen.de

www.waldorfschule-bruchhausen-vilsen.de

Spendenkonto:
GLS Bank
IBAN: DE24 4306 0967 2006 6971 01
BIC: GENODEM1GLS

REDAKTIONSSCHLUSS QB 01/2018

4. Dezember 2017

Informationen und Termine bitte per Mail schicken an:
quartalsblatt@waldorfschule-bruchhausen-vilsen.de

Redaktion und Layout:
Barbara Gehrke, Judith Preuß

MITARBEITER DIESER AUSGABE

Lilith Boettcher, Barbara Gehrke, Insa Glindemann, Miriam Kramer, Judith Preuß, Sylvia Schuler, Tina Thiedig